

Zwischen Plastikplane und Kirchturmsspitzen

Von Kindergeburtstag bis Betriebsfeier: Nadja Pentzlin vermittelt mit ihrer Rätselralley „City & Quest“ Stadtgeschichte

Von Julia Anderton

WIESBADEN. Schokoladentaler, bunte Edelsteine, Leuchtknete: Wer würde so einen Schatz nicht gerne finden? Schnitzeljagden sind aber nicht nur bei Kindergeburtstagsgesellschaften beliebt, auch Erwachsene haben Spaß an Rallies. Diese Erfahrung hat auch **Nadja Pentzlin** gemacht, als sie in Speyer zum 500. Jubiläum von Martin Luthers Thesenanschlag einen Escape Room veranstaltet hatte. Bei dem Indoor-Rätselspiel war der Historikerin, die in Schottland über Reformationsgeschichte promoviert hat, der geschichtliche Bezug wichtig. Das hat sich nicht geändert, wenn gleich die Ursprungsidee einen Wandel erfahren hat: Sie entwarf eine Variante für draußen, so entstand die Stadtrallye „City & Quest“. Eine speziell dafür konzipierte Räseltasche enthält verschiedene Gegenstände, die das Team geschickt zum Räselösen einsetzen muss. „City & Quest“ greift also Aspekte aus meinem Escape-Room-Projekt auf: Kooperation, Kombinationsgabe und Knobelspaß, kombiniert mit Entdeckerfreude und Teamarbeit. Dabei drehen sich die Räsel natürlich nicht mehr um Luther und die Reformation, sondern darum, die Geschichte und aktuelle Struktur

der Stadt mit Pfiff erlebbar zu machen“, erklärt sie. Was 2016 in Speyer begann, ist mittlerweile in acht weiteren Städten zu erleben, darunter auch in Mainz und in Wiesbaden. „Ich bin sehr an der Geschichte der Städte und deren kultureller Vielfalt interessiert. Und an deren Abwechslungsreichtum! Wiesbaden wirkte auf mich bei meinem ersten Besuch eher glamourös, weil ich nur einen bestimmten Teil der Stadt gesehen habe. Als ich später noch einmal neu eingetaucht bin, habe ich so viele andere Facetten im Detail entdeckt, die es sich lohnt, sie genauer in den Blick zu nehmen. Wenn ich anderen diese Blickwinkel vermitteln kann, ist meine Mission erfüllt.“ Die Aufgaben erarbeitet Nadja Pentzlin zusammen mit ihrem Mann Felix. „Wir stecken zuerst die Strecke ab, damit die Tour für die Identität einer Stadt wichtige Punkte enthält. Wir fahren mehrere Tage in die Städte, um uns die Räsel an den Stationen zu überlegen.“ Im Anschluss arbeitet sie die Aufgaben aus, fertigt die Räseltasche samt Zubehör an, recherchiert über die Orte und schreibt die Texte für die App, die man zur Navigation benötigt. Dann folgt die Kür: „Die Generalprobe ist immer ein Test mit unserer Familie und unseren Freunden.“



Mit Nadja Pentzlin's Stadtspiel sollen auch Einheimische Wiesbaden noch einmal ganz neu und anders erleben können.

Foto: Jörg Halisch

In Wiesbaden sind zwar selbstverständlich Aufgaben bei obligatorischen Sehenswürdigkeiten wie Kurhaus, Kochbrunnen und an der Wilhelmstraße zu meistern. „Aber auch verborgene Schätze und Aussichten, wie auf dem Platz der Deutschen Einheit oder auf dem Schulberg – wo anhand der Spielgeräte eine geheime Gleichung zu entschlüsseln ist – werden erkundet. Oder am Mauritiusplatz: Dort ist eine Platte im Boden zu finden, die mit einer Plastikpla-

ne kombiniert werden muss, um eine Zahlenkombination zu entziffern“, verrät sie. „Weitere Utensilien in der Tasche sind ein Schlüsselanhänger, ein Ringbuch und ein Monokular, mit dem die Kirchturmsspitzen von St. Bonifatius für ein Lösungswort unter die Lupe genommen werden müssen.“ Ihrer Erfahrung nach sind die „City & Quest“-Rallies (für Kinder unter zwölf Jahren in Begleitung Erwachsener) vor allem bei Einheimischen angesagt:

„Egal ob Kindergeburtstag, Familienfeier, Betriebsausflug, oder einfach mal so: es schärft den Blick und lädt dazu ein, scheinbar bekannte und weniger bekannte Lokalitäten neu wahrzunehmen und zu entdecken.“

i Buchung auf www.cityquest-tour.de; in Wiesbaden sind die Räseltaschen im Anschluss in der Tourist-Information am Marktplatz sowie im Stadtmuseum (sam) per Code erhältlich.